Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 55 (1976)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einst wissenschaftlicher Assistent beim Lehrstab an der Schule der Bundeswehr für Innere Führung in Koblenz, den Namen Franz Josef Strauss als Fortsetzer dieser Tradition nicht anführt, wissen wir nicht. Verschweigt er ihn aus taktischen Überlegungen oder aus ehrlicher Überzeugung?

Fast gleichzeitig mit dem hier erwähnten Beitrag erschien in der *«Neuen Zürcher Zeitung»* (4. November 1976) ein Artikel mit der Überschrift «Hungerndes Chile». Hier wird einem anhand statistischer Zahlen bewusst gemacht, was in Chile seit der Ermordung Allendes auf sozialem Gebiet vor sich gegangen ist. Während Allende alles tat, um dem Krebsübel der Dritten Welt, der Unterernährung der Kinder, entgegenzutreten, scheint dies für die Militärjunta kein aktuelles Problem zu sein. Laut NZZ waren im April vergangenen Jahres fast 18 Prozent der Kinder Chiles unter sechs Jahren unterernährt. Neue Erhebungen ergeben, dass diese grauenhaften Zahlen neuerdings noch sprunghaft in die Höhe geschnellt sind. So beträgt die Unterernährung neuestens in den landwirtschaftlichen Gegenden sogar 40 Prozent. Der Artikel der NZZ enthält noch eine Reihe weiterer sehr beschämender Zahlen über die derzeitige Situation in Chile.

Angesichts dieser nackten Zahlen und Fakten erscheint es einem ungeheuerlich, dass ein Professor wie Lothar Bossle in einem umfassenden Beitrag die Bemühungen kirchlicher Kreise für soziale Gerechtigkeit als naiv abtut und Allende und sein Regime verurteilt, ohne selbst auch nur den kleinsten Lösungsvorschlag zu präsentieren.

Als Informationsmaterial zu Chile sei an dieser Stelle auch auf eine Veröffentlichung in der Oktober-Nummer der *«Neuen Gesellschaft»* (Bonn-Bad Godesberg) verwiesen, wo sich Bernardo de Otrihuela und Valentin Letelier zu der «wirtschafts- und bildungspolitischen Situation in Chile unter der Junta» äussern.

Otto Böni

Coop-denn heute zählt doch was man zahlt!